

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

234 (6.10.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
berer Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 234.

Samstag, den 6. Oktober 1917.

89. Jahrgang

So wird äußerste Pflichterfüllung von Allen verlangt!



7 Kriegs-Anleihe

**Kein Feind im Land,
Auf- Herz und Hand!**

7 Kriegs-Anleihe

Die deutsche Presse aller Parteien mahnt das deutsche Volk zur Zeichnungspflicht!

Richard Klein, der bekannte Münchner
Kunstmaler, hat hier ein echtes Bild der
deutschen Nähr- und Wehrkraft geschaffen. Un-
ermüdet, voll ruhiger Selbstverständlichkeit
erfüllt die Bauersfrau die Pflichten ihres
Mannes in Feld und Garten. Die fruchtbare
Erde darf nicht brach liegen, denn mehr als
je bedarf das deutsche Volk des Getreides.
Und ihr Mann hat jetzt höhere Pflichten zu
erfüllen. Ihn hat das Vaterland gerufen, da-
mit er die Heimat schütze, damit er mithilfe
den großen schützenden Wall zu bauen, hinter

dem deutsche Frauen ihre Tatkraft üben können.
Ein Bild ernster, strenger Pflichterfüllung ist
es, ein Beweis dafür, daß der Bauer die
Schicksalsstunde seines Volkes begreift und
vollen Anteil an seinem endgültigen Siege
zu erringen sucht. Wie von ihm, so wird aber
von uns allen äußerste Pflichterfüllung ver-
langt. Sollen wir unsere Pflicht weniger be-
greifen, unsere Hilfe jetzt verweigern, wo uns
das Vaterland zuruft: Helst den Krieg ge-
winnen! Zeichnet Kriegs-anleihe! Also äußerste
Pflichterfüllung eines jeden Deutschen!

Der einundzwanzigste.

7. Oktober 1916.

An der Somme scheidet ein neuer englisch-franzö-
sischer Massenansturm. — Der Feind hat nur ganz
geringen Geländegewinn zu verzeichnen. — Zusam-
menbruch der fortgesetzten russischen Angriffe beider-
seits der Glota Lipa. — In Siebenbürgen weitere
Fortschritte. — Ergebnis der 5. Kriegs-anleihe 10
Milliarden 590 Millionen.

8. Oktober 1916.

Trotz größter Anstrengung vermag der Feind an
der Somme keine größeren Fortschritte zu machen.
— Schwere russische Niederlage westlich Lugl. —
Kronstadt zurückerobert, die Rumänen gehen auf der
ganzen Ostfront zurück. — Besetzung der Donau-Insel
nordwestlich von Swistob durch die Deutschen. — Das
deutsche Unterseeboot „U 53“ hat den amerikanischen
Hafen Newport angelaufen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 5. Okt., abends. (Amtl.)
In Flandern lebhafter Feuerkampf
zwischen Yser und Lys.

Sonst keine wesentlichen Ereignisse.

W.L.B. Berlin, 5. Okt. (Amtlich)
Durch die Tätigkeit unserer U-Boote
wurden im Sperrgebiet um England
neuerdings 17 000 Br. R. T. versenkt. Unter
den vernichteten Schiffen befinden sich 3 be-
waffnete Dampfer, von denen 2 englischer Na-
tionalität waren; ferner der englische Fisch-
kutter P. M. 206 Ronald.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

* Berlin, 5. Okt. Aus Bergen wird
der „B. J.“ gemeldet: Ein neues Dieselmotor-
schiff von 6000 Tonnen, das mit Kriegs-
material von England nach Archangelsk unter-
wegs war, strandete in der Nähe von Bodoe,
als es versuchte, einem deutschen U-Boot zu
entkommen. Das Schiff ist schwer beschädigt.
Die Ladung muß gelöscht werden.

W.L.B. London, 4. Okt. Die Admi-
ralität meldet: Das Kriegsschiff „Drake“

wurde Dienstag morgen an der Nordküste
Irlands torpediert und erreichte einen
Hafen und sank dann in leichtem Wasser.
Die Explosion tötete einen Offizier
und 18 Mann. Die übrigen wurden gerettet.
(Das torpedierte Kriegsschiff „Drake“ ist ein
Panzerkreuzer von 14 300 Tonnen. Es
ist ein Schwesterschiff des „Good Hope“, das
in der Seeschlacht von Chile am 1. November
1914 vernichtet wurde. „Drake“ ist am 5. März
1901 vom Stapel gelaufen. Die Besatzung be-
trug 900 Mann.)

* Basel, 4. Okt. Der „Zürcher Tages-
anzeiger“ schreibt: Wenn die Franzosen ihren
neuesten Ueberfall auf Stuttgart mit der
Ausrede beschönigen wollen, Stuttgart
sei Festung, so kann man diese Angabe
nicht mit der üblichen zweifelhaften fran-
zösischen geographischen Kenntnis entschuldigen.
Denn was hier jedes Schulkind weiß, dürfte
auch der französische Generalstab wissen, daß
nämlich Stuttgart niemals Festung
war und auch während des Krieges zu keiner
solchen gemacht wurde. Wenn man den Neu-
tralen über die unzulässigen Kriegs-
handlungen Sand in die Augen streuen
will, so sollte es doch etwas geschickter ge-
macht werden.

* Berlin, 6. Okt. Die französische Presse
hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, in
der letzten Zeit häufig fälschlich behauptet,
daß entgegen den getroffenen Verabredungen
Franzosen innerhalb der Feuerzone
von uns beschäftigt würden. Demgegen-
über sind wieder eine Reihe von Zeugenaus-
sagen bekannt geworden, die bekunden, daß
gefangene deutsche Soldaten zu Ar-
beiten in der Feuerzone von den
Franzosen gezwungen worden sind.
Wegen dieser völkerrechtswidrigen Behandlung
deutscher Gefangener hat die deutsche Regie-
rung bei der französischen Beschwerde erhoben
und verlangt, daß die Schuldigen bestraft und
strenge Befehle erlassen werden, damit solche
unerhörten Völkerrechtsverletzungen für die
Zukunft ausgeschlossen sind. Falls innerhalb
einer bestimmten Frist eine befriedigende Er-
klärung von der französischen Regierung nicht
eintreffen sollte, wird die deutsche Regierung
zu Vergeltungsmaßnahmen greifen.

Zürich, 5. Okt. Die französischen
Stimmen, welche eine stärkere Ent-
lastung durch die Bundesgenossen
verlangen, mehren sich. In einer Reihe von
französischen Zeitungen fordert man in leiden-
schaftlichen Worten eine Aenderung, indem
darauf hingewiesen wird, daß jeder eingezogene
Mann zwischen 42 und 49 Jahren eine
Schwächung der volkswirtschaftlichen Kraft
bedeute, und dennoch habe Frankreich alle
gesunden Männer bis zum 49. Jahre
mobilisiert. Verlangt wird besonders
schnelle Entlastung durch Amerika,
aber auch durch Japan.

W.L.B. Stockholm, 6. Okt. Zu Chur-
chills Rede schreibt „Nya Dagligt Allehanda“
unter der Ueberschrift „Grausamkeit und Ueber-
mut“: Churchill's Rede macht alle Illusionen
der unter dem Krieg leidenden Menschheit
zunichte. Die Völker, die erst kürzlich der
Erklärung des österreichischen Ministers des
Außenern Grafen Czernin gelauscht haben, daß
ein dauerhafter Weltfrieden auf dem festen

Entschluß der Völker aufgebaut werden müsse, einander nicht länger zu unterdrücken, müssen jetzt aus London die entgegengesetzte Erklärung hören: England wird niemals aufhören, den Völkern seinen Willen zu diktieren. Worauf baut England seine vermessenen Ansprüche auf das Recht, in solchem Ton zur Welt zu sprechen? Darauf gibt Churchill folgende Antwort: Wir sind von allen unseren westlichen Alliierten am wenigsten erschöpft. Hier gesellt sich Grausamkeit zu Uebermut. Der Redner weiß, daß Frankreich verblutet, daß Italien durch innere Krisen erschüttert ist. Aber was bedeutet das, solange England nicht erschöpft ist?

* Berlin, 6. Okt. Die „Voss. Ztg.“ ist mit der „Köln. Ztg.“ derselben Meinung, daß in der Rede Churchills das zersetzende Element der englischen Politik zum Ausdruck gekommen sei. Die „Westminster Gazette“ versuchte zwischen der österreich-ungarischen und der deutschen Auslassung über den künftigen Frieden einen Widerspruch zu konstruieren und Desterreich-Ungarn gegen Deutschland aufzuspielen. Daß dieser Versuch hinfällig sei und daß die beiden verbündeten Regierungen in ihren Grundanschauungen übereinstimmen, sei aus den Ausführungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu der Rede des Grafen Czernin unzweifelhaft hervorgegangen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

§§ Karlsruhe, 5. Okt. Sitzung der IV. Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reiß. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Dr. Römberg. Der Hausburische Ludwig Fränkle aus Königsbach machte in Karlsruhe fünf schwere Diebstähle. Er schlich sich in der Zeit vom 4. April bis zum 3. Juni wiederholt in ein Automatenrestaurant ein und stahl dort zur Nachtzeit Geldbeträge von zusammen etwa 200 Mark. Außerdem eignete er sich Brotmarkenhefte, Pfefferminztabletten, Zigarren u. a. an. Aus einer Delikatessenhandlung stahl er Butter, Delfardinen, aus einer Wirtschaft 15 Mark. In Königsbach und Karlsruhe versuchte er an verschiedenen Stellen Diebstähle zu unternehmen, sie gelangen ihm aber nicht. Einem Spießgesellen war Fränkle behilflich beim Verschleppen eines Stückes Seide. Außerdem unterschlug Fränkle zwei Türklinen und den Betrag von 6 Mark. Wegen schweren Diebstahls, Unterschlagung und Hehlerei wurde der erst 15 Jahre alte Dieb zu sieben Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

§§ Karlsruhe, 5. Okt. Tagesordnung der Schwurgerichtsperiode im 4. Vierteljahre. Das Schwurgericht wird in seiner letzten Sitzungsperiode im Jahre 1917 über zwei Fälle zu entscheiden haben und zwar über die Anklage gegen den Hausdiener Franz Dünzinger aus Schachen-Eichenau wegen Mordversuchs und gegen Thella Enzinger, Kellnerin aus Eggenfelden, wegen Beihilfe zum Mordversuch. Der zweite Fall betrifft die Anklage gegen den Dienstknecht Hermann Kifferle aus Oberderdingen wegen mehrfacher und versuchter Notzucht. Ueber den ersten Fall wird am Montag 9 1/4 Uhr ab verhandelt werden, über den zweiten Fall von Dienstag vormittags 9 1/4 Uhr ab. Vorsitzender des Schwurgerichts ist Landgerichtsdirektor Dier, dessen Stellvertreter Landgerichtsrat F. Müller. Dem Dünzinger ist Rechtsanwalt Marum, der Enzinger Rechtsanwalt Julius Fischer und dem Kifferle ebenfalls Rechtsanwalt Fischer als Verteidiger beigegeben.

§ Karlsruhe, 6. Okt. Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß verurteilte, namentlich jugendliche Personen den ihnen auf Wohlverhalten erteilten Strafaufschub häufig als einen Strafnachlaß auffassen, so hat das Bad. Justizministerium die Strafvollstreckungsbehörden angewiesen, die vorgeschriebenen Belehrungen in möglichst eindringlicher Weise vorzunehmen, und sich insbesondere dabei auch darüber zu verlässigen,

ob der Vorurteile die Bedeutung der ihm gewährten Vergünstigung sowie die Voraussetzungen ihres Widerrufs richtig erfaßt hat.

✉ Maffertdingen bei Emmendingen, 5. Okt. Der älteste aktive Geistliche der evgl. Landeskirche, Kirchenrat Ahles, vollendete vor wenigen Tagen seinen 80. Geburtstag. Zu der Geburtstagsfeier waren die Geistlichen der Diözese erschienen, in deren Namen Defan Raupp herzliche Glückwünsche aussprach. Vom Oberkirchenrat war ein Glückwunschschreiben eingegangen, in welchem Kirchenrat Ahles die verdiente Anerkennung für seine seelsorgerische Tätigkeit ausgesprochen war. Kirchenrat Ahles stammt aus Kälberthausen und steht seit 1863 im Dienst der bad. Landeskirche.



Es gibt nur einen Erfolg: den End erfolg!

Die siebente Kriegsanzleihe soll ihn besiegeln. Nur nicht nachlassen, nicht müde werden in letzter Stunde! —

Keinem deutschen Krieger wird es einfallen, plötzlich im entscheidenden Sturmangriff zurückzubleiben. Ebenso wenig darf jetzt zu Hause auch nur ein einziger mit seinem Gelde fehlen.

Mit der siebenten Kriegsanzleihe muß der Sieg im Wirtschaftskampf erjachtet werden! Dann ist der Krieg gewonnen!

Darum zeichne!

✉ Schopfheim, 5. Okt. Aus Bellingen wird dem „Marktgr. Tagbl.“ geschrieben: Eine ganz kleine Wandergesellschaft trank als Abschluß einer Wanderung ein paar Glas Wein, aß ein paar Rüsse dazu und einige Stückchen Brot. „Zahlen!“ — „Macht 13 50 M.“ — „? ? ?“ — „Zwei Liter Neuen 10 M., 1/2 Liter Alten 2 M., Rüsse und Brot 1.50 M., macht zusammen 13 50 M.“ — „Und mit 10 Pfennig Trinkgeld 13.60 M. N'Abend!“

Deutsches Reich.

W. L. B. Berlin, 5. Okt. (Amtlich.) S. M. der Kaiser an den Generalfeldmarschall von Hindenburg: Mein lieber Generalfeldmarschall! Zum heutigen Tage, an welchem Sie das 70. Lebensjahre vollenden, spreche ich Ihnen meine wärmsten und herz-

lichsten Glückwünsche aus. Möchten Sie mir, der Arme und dem Vaterlande noch viele Jahre in voller Frische und Gesundheit erhalten bleiben! Es ist mein Wunsch, Ihnen, mein lieber Feldmarschall, noch eine persönliche Freude zu bereiten. Ich weiß, daß treue kameradschaftliche Beziehungen Sie mit dem oldenburgischen Infanterieregiment Nr. 91 verknüpfen, dessen ausgezeichnetster Kommandeur Sie sind und dessen Ausbildung für den Krieg, die sich jetzt so glänzend bewährt, auch Sie Ihre Kräfte gewidmet haben. Ich stelle Sie daher auch à la suite dieses tapfern Regiments. Großes Hauptquartier, den 2. Okt. 1917. gez. Wilhelm R.

Berlin, 5. Okt. Die auf der Tagesordnung der Samstagssitzung stehende sozialdemokratische Interpellation über die alldeutsche Propaganda im Heer usw. wird vom Stellvertreter des Reichskanzler Dr. Helfferich beantwortet werden. Am Montag oder Dienstag kommen auf Grund eines vom Hauptauschuß zu erstattenden mündlichen Berichts auswärtige Angelegenheiten zur Besprechung, in welcher auch Reichskanzler Dr. Michaelis das Wort ergreifen wird.

— Erhöhung der Schnellzugfahrpreise. Am 4. Okt. fand in Berlin eine große Versammlung von Vertretern der deutschen Eisenbahnen statt. Namentlich soll über die Erhöhung der Fahrpreise in Schnellzügen beschlossen werden. Die Erhöhung wird laut „Frankf. Ztg.“ ziemlich bedeutend sein.

Italien.

* Berlin, 6. Okt. Nach einem parlamentarischen Bericht der „Idea Nazionale“ wird laut „Berl. Tagebl.“ in der bevorstehenden italienischen Kammer Sitzung neben dem Ministerpräsidenten Boselli auch der Minister des Aeußern, Sonnino, über Krieg und Frieden sprechen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 6. Okt., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Kampfgebiet der flandrischen Front verstärkte sich das tagsüber kräftige Störungsfeuer am Abend zu einzelnen Trommelfeuerwellen zwischen Boelkappelle und Cheluvelt. Englische Angriffe erfolgten nicht; vorstoßende Erkundungsabteilungen wurden zurückgeworfen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons nahm abends die Artillerietätigkeit an Stärke und Planmäßigkeit zu.

Nordöstlich von Reims scheiterte ein französischer Vorstoß.

Auf beiden Maasufnern brachen unsere Sturmtruppen bei Malancourt, Bethincourt, Forges, Samogneux und Beconvaux in die feindlichen Stellungen ein und kehrten überall mit Gefangenen zurück.

Stürmische Witterung schränkte die Fliegertätigkeit ein. 5 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Leutnant Müller errang den 29. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine größere Kampfhandlung.

Mazedonische Front:

Mehrfach bekämpften sich die Artillerien lebhafter als sonst. Ostlich des Doiran-Sees wurde der Angriff eines englischen Bataillons durch die bulgarischen Sicherungen abgewiesen.

Der i. Generalquartiermeister: Ludendorff.

(-) Durlach, 6. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 131 Läufer Schweinen und 312 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 113 Läufer Schweine und 312 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 120—175 M., für das Paar Ferkelschweine 40—70 M. Geschäftsgang gut.

Zurlach Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier — Hauptstraße 71 — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine Nähmaschine.

Durlach, 5. Oktober 1917.

Schred,

Gerichtsvollzieher-Stellvertreter.



Kleines Wohnhaus

zu kaufen gesucht. Näheres Spitalstraße 12.

19 Ar Acker

in der Büsch (Baupläge) zu verkaufen eventl. zu verpachten. Zu erfragen Weiberstraße 13.

3 Zentner Dickrüben

zu verkaufen Lindenstraße 19, 3. St.

Kleine Wohnung sofort oder später zu mieten gesucht, wenn möglich Nähe der Schloßkaserne. Angebote unter Nr. 566 an den Verlag dieses Blattes.

Ein oder zwei gut möblierte Zimmer,

die gut heizbar und beleuchtbar sind, werden auf 1. November zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 595 an den Verlag d. Bl.

Reizend = Theater



Teenhände

Drama in 3 Akten. Nach den Motiven von Scriba von Robert Bieze. Regie: Rudolf Diebrach.

Henny Porten.

Uebrig Darsteller: Graf Föhrenwald Herr Diebrach, Gräfin Mutter Frau Richard, George, des Grafen Sohn Herr Hartmann, Berta, die reiche Nichte Fräulein Klein, Helene, die arme Nichte Henny Porten, Fürst Gisberti Herr Korff, Gräfin Ranyau Fräulein Zepfaff, Frau Vantier Berny Fräulein Reigbert.

So 'n Racherben

Lustspiel in 3 Akten. Rita Clermaont; Erna Alberty; Ludwig Brodowsky; Albert Paul in den Hauptrollen.

Wie für unsere Feldgrauen gesorgt wird Aktuell.

Geheimrat Guste

Lustspiel in 2 Akten. In der Titelrolle Lenchen Boff.

Eine Dampfbootpartie auf der Mosel

Naturaufnahme.

Bezirksrats-Sitzungen betr.

Eine öffentliche Sitzung des Bezirksrats findet am 10. d. Mts. nicht statt.

Durlach, den 6. Oktober 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Städtischer Verkauf. Margarine

Montag vormittag an die Buchstaben K und L, Montag nachmittag von 1/3—1/6 Uhr an die Buchstaben M, N, O u. P.

Butter

Montag nachmittag von 1/6—1/7 Uhr an die Buchstaben Q u. R. Im Verkauf sind bis auf weiteres erhältlich:

Neues Sauerkraut, Salzgurken, Essiggurken.

Die Verkaufspreise sind in den Verkaufskatalogen angeschlagen.

Durlach, den 6. Oktober 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.

I. Winterversorgung.

Mit der Zufuhr der von den einzelnen Haushaltungen für die Zeit vom 18. November ab auf die Dauer von 26 Wochen bestellten Kartoffeln wird nächste Woche begonnen. Die Zufuhr erfolgt straßenweise und zwar zunächst an die Haushaltungen in folgenden Straßen: Milliefeld-, Linden-, Wald-, Reichenbach-, Ahorn-, Auer-, Luise-, Wilhelm-, Friedrichstraße, Karlsruher Allee, Eisenbahn-, Grigner-, Sebold-, Gerber-, Lamm-, Kronen-, Spital-, Behnt-, Rappen-, Adler-, Schlachthaus-, Jäger-, König- und Mühlstraße.

Der Preis beträgt 7,20 M pro Zentner frei Keller.

Die zugeführten Kartoffeln sind für die Zeit vom 18. November ab bestimmt und dürfen deshalb vorher nicht angegriffen werden. Da uns zu der Kartoffelverteilung und Zufuhr nur ganz beschränkt Personal und Fuhrwerk zur Verfügung steht, müssen wir erwarten, daß von den betr. Familien den Verhältnissen entsprechend Rücksicht geübt wird und die Beauftragten nach Möglichkeit Unterstützung finden.

II. Versorgung bis 18. November.

Infolge genügender Kartoffel-Zufuhr geben wir jetzt schon den Bedarfsanteil der sämtlichen versorgungsberechtigten Personen von jetzt bis 18. November in dem städt. Verkauf ab.

Die Familien der Buchstaben A bis L, die bereits für 14 Tage ihre Kartoffeln diese Woche erhalten haben, bekommen für die Zeit bis 18. November noch 30 Pfund pro Kopf.

Bezüglich der Buchstaben M bis Z kommt der übliche Kartoffelverkauf am Montag bis Mittwoch nächster Woche in Wegfall, dafür tritt die folgende Verkaufsordnung. Die Familien mit den Buchstaben M bis Z erhalten bis 18. November 30 + 14 = 44 Pfund. Der Verkauf erfolgt in folgender Weise:

- Montag vormittag an die Buchstaben M, N u. O.
- Montag nachmittag von 2—6 Uhr an die Buchstaben P, Q, R u. S.
- Dienstag vormittag an den Buchstaben Sch.
- Dienstag nachmittag an die Buchstaben Sp, St, T, U, V u. Z.
- Mittwoch vormittag an den Buchstaben W.
- Mittwoch nachmittag an die Buchstaben A, C, D u. E.
- Donnerstag vormittag an den Buchstaben B.
- Donnerstag nachmittag an die Buchstaben F u. G.
- Freitag vormittag an den Buchstaben K.
- Freitag nachmittag an die Buchstaben H u. J.
- Samstag vormittag an den Buchstaben L.

Familien, die außer stande sind, ihren ganzen Bedarfsanteil bis 18. November abzunehmen und bar zu zahlen, erhalten einen Gutschein, der sie zu der noch von uns näher zu bezeichnenden Zeit zur Abholung der Kartoffeln berechtigt.

Preis der Kartoffeln 7,60 M der Zentner.

Durlach, den 6. Oktober 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Petroleumversorgung.

Die Zufuhr des Petroleums für den Monat Oktober hat begonnen und fordern wir die Handlungen auf, die erhaltenen Mengen sofort beim Gaswerk zu melden, damit die Verteilung erfolgen kann.

Die Abgabe von Petroleum darf nur gegen Marken erfolgen und hat der Händler am Monatschluß die Marken beim Gaswerk abzugeben, wobei auch etwa noch vorhandene Mengen zu melden sind.

Durlach, den 3. Oktober 1917.

Geschäftsstelle für Petroleumversorgung:

Städt. Gaswerk

Defen, Defen

empfehle noch in großer Auswahl.

Waldemar Ruttner

Eisenhandlung, Blumenstraße 15, Tel. 47.

Wir suchen:

- Monteure
 - Schlosser
 - Dreher
 - Fräser
 - Horizontalbohrer
 - Hilfsarbeiter und
 - Hilfsarbeiterinnen.
- Badische Maschinenfabrik (Seboldwerk) Durlach.**

16 Monate alter Knabe wird in gute Pflege gegeben. Angebote unter Nr. 590 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Zum Brotausfahren kräftiger ehrl. Junge gesucht von Fr. Letterer.

Nächste Badische Krieger-Geld-Lotterie
Ziehung garantiert 10. Okt.
3264 Goldgew. u. 1 Prämie bar Geld
37 000 M.
Mögl. Höchstgewinn
20 000 M.
3263 Goldgewinne
17 000 M.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 J.
empfeilt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107
Fillial Kehl a. Rh., Hauptstr.

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe
Wilhelmstraße 34, 1. Treppe
PELZE

Plüsch-Garnituren in großer Auswahl. Kriegesangehörige Ausnahmepreise.

Alle Sorten Bretter sind zu haben bei **J. Sauter, Möbelfabrik, Auerstraße 48.**

Großer 2-türiger Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Frau Maier, Gasthaus zum „Waldhorn“, 2. St.

Häfen mit Jungen zu verkaufen **Amalienstraße 3, 2. Stock.**

Hühner, 1 jährige, 5 Stück, zu verkaufen bei **Hoferer, Pfaffenstraße 90.**

Drei schöne **Zugtrinder** hat zu verkaufen **Gutsverwaltung Rittnerhof bei Durlach.**

2 Einjährige Rinder, 6 und 8 Monate alt, zu verkaufen **Aue, Kaiserstr. 97.**

Verloren vom Postamt bis **Schwabenstr.** ein **Dherring** mit blauen Steinen. Abzugeben gegen Belohnung **Schwabenstraße 5.**

Katholische Gemeinde. Sonntag den 7. Oktober 1917. Vorm. 1/12 Uhr: Gottesdienst.

Vaterländische Volksfeier.

Am nächsten Sonntag, den 7. ds. Mts., nachm. 4 Uhr,
findet in der Turnhalle der „Hindenburgschule“ anlässlich des

70. Geburtstages des Generalfeldmarschalls von Hindenburg eine vaterländische Volksfeier

unter Mitwirkung der hiesigen Gesangsvereine „Badenia“, „Männer-
gesangsverein“ und „Nähmaschinenbauer“ sowie der Kapelle der
Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14 statt.

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre „Nignonette“ von Baumann.
2. Vereinigter Männerchor:
„Sturmbeschwingung“ von Dürner.
3. Ansprache des Herrn Gymnasiumsdirektor Dr. Jaeger hier.
4. Vereinigter Männerchor:
a) „Morgenrot“ von Silber.
b) „Des Kindes Sehnen“ von Nigewitz.
5. „Kococo“, Gavotte von Metter.
6. Niederländisches Dankgebet, vorgetragen vom vereinigten
Männerchor mit Begleitung der Kapelle der Train-Ersatz-Abteilung.

Zur Teilnahme an der Feier wird die Bürgerschaft hiermit er-
gebenst eingeladen.

Durlach, den 3. Oktober 1917.

Garnisonkommando Durlach: Stadtgemeinde Durlach:
Ritter Hänel v. Cronenthal, Dr. Bierau,
Oberstleutnant Bürgermeister

Der Ehrenausschuss für Volksaufklärung.

Statt Karten.

Alfred Klein

Emma Klein, geb. Becker

Vermählte.

Z. Zt. im Lazarett Karlsruhe,
den 6. 10. 1917.

Grötzingen.

Meiner werten Kundschaft

zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Montag, den 8. bis Mon-
tag, den 15. Oktober geschlossen hatte.

Hochachtungsvoll

R. Leukter, Eisenhandlung

Wirtschafts-Empfehlung.

Meine werthe Kundschaft setze ich davon in Kenntnis,
daß ab Samstag, den 6. ds. Mts. meine

Wirtschaft wieder geöffnet ist

und kommt guter neuer Württemberger Rotwein
zum Auschank; auch Verkauf über die Straße. Dieser
Wein eignet sich auch gut zum Verstärken von Haus-
geiränten, Most etc

Neuer prima Oberländer Weißwein trifft in
einigen Tagen ein

Ich empfehle mich bestens.

Juan Pous

Spanische Weinhalle, Seboldstraße 18.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

teile meiner werten Kundschaft, Freunden und
Gönnern mit, daß ich die

Wirtschaft zum Schweizerhaus

— Grienerstraße 3 —



hier übernommen und eröffnet habe. Gute bürger-
liche Küche. Um zahlreichen Besuch bittet und zeichnet
hochachtend

L. Dingeldein,

früher zum Lannhäuser.

Dankagung.

Von der Ruhstätte meiner lieben,
teuren Frau, unserer lieben Mutter,
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Eichler



zurückgekehrt, sprechen wir für die liebe-
volle Anteilnahme an unserem schweren
Verluste tiefempfundenen Dank aus.

Besonderen Dank für die trostreichen Worte des
Herrn Kirchenrat Meyer, für die zahlreichen Kranzspenden,
insbesondere seitens der Buch- und Zeitschriftenhändler
Karlsruhe für den ehrenden Nachruf, sowie auch denen,
die durch Begleitung zur Ruhstätte die letzte Ehre erwiesen.

Durlach, den 6. Oktober 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emil Eichler nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe, unvergeßliche Tochter und
Schwester

Elise Schmelzle

ist heute früh 1/8 Uhr im Alter von
25 Jahren, wohlversehen mit den heiligen
Sterbesakramenten, sanft verschieden.

Durlach, den 6. Oktober 1917.

In tiefem Schmerz:

Familie Leopold Schmelzle.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Oktober,
vorm. 9 Uhr, von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt.



Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1/2 Uhr verschied nach
langem schweren Krankenlager unsere liebe,
treue, sorgende Gattin, Mutter, Schwester,
Großmutter, Schwägerin und Tante

Katharina Pfeiffer

geb. Benneter

im Alter von 54 Jahren 5 Monaten.

Durlach, den 6. Oktober 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Pfeiffer und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. Oktober,
nachmittags 3 Uhr, statt.



Neuen Wein

(Besigheimer roten)

empfiehlt

August Itte z. Döfken.



Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Heute (Samstag) abend 1/2 9
Uhr im „Döfken“:

Spielerversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Diejenige Frau
welche das verlorene
Brotmarkenbüchlein der Finde-
rin abgenommen hat, wird gebeten,
dasselbe ihrem Versprechen gemäß
abzuliefern.

Ein Kleiderstück Ecke Linden-
und Kiliansstraße gefunden. Ab-
zuholen Kiliansstraße 4 II r.

Hierzu Nr. 59 des Amtlichen Ver-
ständigungsblattes für den Amtsbezirk
Durlach.